



## **Umwelt- und Naturschutz standen im Mittelpunkt der Schütteringer Gemeinderatssitzung**

### **Valorluxkollekte wird jetzt auch in Schüttringen angeboten werden.**

Eingangs der Sitzung, bei der Rat Claude Marson fehlte, ging Bürgermeister Nicolas Welsch (DP) auf verschiedene Punkte ein, die die Räte in der vorigen Sitzung aufgeworfen hatten;

So habe er sich mittlerweile vergewissert, dass bei der Abfallentsorgung im Recyclingcenter alles mit rechten Dingen zugeht. 360 Unternehmen aus den vier Gemeinden des Gemeindesyndikats SIAS haben mit dem Recyclingcenter eine Konvention abgeschlossen und diese werde auch allen ihren Regeln entsprechend eingehalten.

Es sei nun auch der neue Bus- und Zugfahrplan veröffentlicht.

Erfreulich sei, dass Schüttringen mit seinem Schulcampus-Projekt beim Bauherrenpreis 2012 des Ordens der Architekten und Ingenieure berücksichtigt wurde und einen prix mentionné erhält.

Ab dem ersten Juli werden die beiden Feuerwehren von Niederanven und Schüttringen ihre Bereitschaft gemeinsam organisieren, wodurch nicht zuletzt die Voraussetzungen geschaffen werden, um in Zukunft Gemeinsames aufzubauen.

Frau Doris Bauer erklärte den Gemeinderäten dann die Tätigkeitsbereiche des Gemeindesyndikats SIAS, dessen Hauptfunktion mittlerweile der Naturschutz ist und der neben dem Naturzenter auch eine der vier im Land bestehenden biologischen Stationen betreibt. So werden Naturaktionspläne für bestimmte Tier- und Pflanzenarten umgesetzt, es werden mit ansässigen Landwirten Pflegepläne abgemacht sowie Diversitätsverträge abgeschlossen, man betreibt Heckenpflege, legt Weiher an und berät die Gemeinde in allen Fragen der Grünanlagen. „In den letzten 20 Jahren haben wir in der Gemeinde Schüttringen 1.103 Pflanzungen und 1.257 Rückschnitte vorgenommen“, bilanzierte Frau Bauer.

Mit Umweltschutzbelangen ging es dann auch weiter: zur Abstimmung stand die Konvention mit Valorlux zur Sammlung von Verpackungen aus Plastik und Metall sowie von Getränken in Tetra-Paks. Schöffe Jean-Pierre Kauffmann (DP) sagte, dass sich der neue Schöfferrat intensiv mit diesem Thema befasst hätte und auch die kommunale Umweltkommission ein sehr positives Gutachten abgegeben habe. Erklärt wurde das Valorlux-System mit seinen blauen Säcken, die alle zwei Wochen eingesammelt werden dann von Herrn Schleider, der auch in Aussicht stellte, dass man am 27. Juni mit der ersten Kollekte beginnen könne. Die Befürchtungen von Rat Altmann (LSAP), dass dadurch die Einnahmen des Recyclingcenters leiden könnten und dieses in ein Defizit rutsche, ließ Bürgermeister Welsch nicht gelten. Die Erfahrungen und Statistiken aus den Nachbargemeinden Contern, Sandweiler und Niederanven zeigten, dass nicht weniger im Recyclingcenter abgegeben

werde, aber eine Menge an Verpackungsmüll über Valorlux gesammelt werde, der sonst im Hausmüll lande. Bei Enthaltung der Räte Hardt und Altmann von der LSAP wurde die Konvention gebilligt.

Schöffe Jean-Paul Jost (SB) stellte dann die Schulorganisation vor und informierte darüber, dass man an der Einführung des „Pedi-Bus“ arbeite sowie an einem Sicherheitskonzept für den Schulcampus. Beides werde von Eltern und Lehrern begrüßt. Von 323 schulpflichtigen Kindern sind 232 Kinder oder 72% eingeschrieben, die anderen besuchen eine Privat- oder die Europaschule. 39 Kinder werden im kommenden Jahr den Précocé besuchen, im ersten Zyklus sind 58 Kinder auf vier Klassen verteilt, in den Zyklen 2 bis vier sind es insgesamt 169 Schüler. Die Schulorganisation wurde einstimmig angenommen.

Bei der anschließenden Abstimmung über die Hebesätze für die Grund- sowie die Gewerbesteuer, die auf Vorschlag des Schöffenrats unverändert bleiben sollten, enthielten sich dann die LSAP-Räte Hardt und Altmann. Andere Gemeinden hätten ihre Sätze schon erhöht, argumentierten die LSAP Räte. Schöffe Jean-Paul Jost (SB) betonte der Schöffenrat sei der Meinung man solle die Einwohner nicht zu stark belasten. Die Rezenten Erhöhungen der Wasser- und Kanaltaxe seien schon bedeutend gewesen und in Zeiten wo immer mehr Haushalte finanzielle Sorgen hätten solle man nicht übertreiben. Die aktuellen Sätze sollten vorläufig beibehalten werden..

Abschließend beschloss der Gemeinderat einstimmig, die noch laufenden Anleihen in Höhe von 568.000 Euro mit den Guthaben der Gemeinde vorzeitig aufzulösen. Man bezahle relativ hohe Schuldzinsen und bekomme auf der anderen Seite sehr wenig für die Guthaben, sagte Bürgermeister Welsch. Rat Lamesch (SB) wies auf die Möglichkeit hin im Falle eines unerwarteten Bedarfs eine billige Kreditaufnahme zu gewährleisten. Rat Ronk (DP) erkundigte sich zum Schluss über den sozialen Wohnungsbau auf Leyebierg.